

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wie hat ein ende dz Buch

Deutronomius. Das ist das buch der anderen
Ee. oder das buch der cyfferung. Nun hebt an
die vorred vber das buch Josue.

Nach dem nun die

Die fünf Bücher Moysi geent
det seyn. so senden wir. als vñ
eyner großen schuld. oder pür
de entledigt. die hand an iheru-
sum den sun naue. den dyc he-
breychen iosue benmun. das ist iosue de sun nun
nennen. Vñ an das buch der richter das sye
sophim heysen. vñ auch an ruth vñ hester. die
sy mit denselben namen nennen. Vñ wir ver-
manē de leser das die vleyssig schrifft de wald
d hebreysche namen. vñ dyc vnterscheide durch
gelid geteylt behalte. Das vnser arbeyt. vñ seyn
vleyß nit verderb. Vñ das er erstlich. als ich
dann oft bezeugt hab. wyssen soll mich nit zu
straff oder verachtung der altē. newe ding dich
ten. als die freund mich lestern. sinder für eyne
fleyen teyl den mēschen meynen zungē opfern
dy doch vnser dig erlūstige. dz sy für dy büch-
er der kriecken. die so grosser cost vñ arbeyt be-
dürffen. vnser gemacht. oder bücher habē. vñ
wo sy also in lesung der altē bücher gezweyfelt
haben. das sye das ynen dienende synden. das
sy süchen. diereyß doch allermayst bey den la-
teinschen. souil der exemplar als vil der bücher
seyn. Vñ eyn yeglicher nach seyner wilkure.
darzu gelegt. od̄ dauon gezogen. das im gefallen
hat. Wiewol doch dz mit war sei mag. dz do myß
heller. Darvñ so soll der scorpius mit gepogner
wunden wider vns auffzesteeen verneyden. vñ
das heylig werck mit vergiffter zungē. anzutaf-
sten ablassen. mit annemung. ob in das gefelt.
oder mit verschmehung. ob im das myßfelt. vñ
gedencken diser verss. Deyn mund hat oberflos-
sen in boßheyt. vñ in deynen zungen sang er
die lieft. Sitzende wider deynen bruder redtest
du. vñ wider den sun deynen muter legtest du
schand. Dife ding hast du gethan. vñ ich han
geschwigen. Du hast geschatzet vnrechtlich. dz
ich dir gleych wurd. vñ ich wurde dich straffen
vñ dife ding vnder deyn antlytz stellen. Dann
was nutzperleyt ist des hörenden oder des le-
senden so wir arbeyttende schwitzen. vñ dy an-
dern nachredende arbaitten. so auch die iuden
sich betrüben. Das yne zuschmehē. vñ die cri-

sten zuuerspotten vñ sach gegeben sey. vñ dyc
menschen der kirchen das verachte ia auch. zer-
reyssen von dannen dyc widerwertigen gepey-
nigt würden. Ob yne aber alleyn die alt aufles-
gung behaget. dy auch mir nit myßfelt. vñ nichtz
heraufzenemen vermaynen. Warumb lesen vñ
versawnen sy dann die ding. die vnder den zai-
chen Astericis vñ obelis. hinzu gethan. oder da-
uon abgeschnyttē seyn. Warumb haben sy da-
nielen nach wendung der kirchē theodotionis
angenomen. Warumb verwundern sye sich ori-
genis. vñ Eusebium pamphili. des gleichē al-
le bücher verlassende. Oder was thorheyt ist
das gewesen. nach dem sy ware ding geredt ha-
ben. zusagen. dyc falsch seyn. Nun aber in dem
newen testament mügen beuereen oder bewey-
sen die auffgenomen zeugnisse. die man in de
alten büchern nit hat. Das sagen wir. das wir
de schmehende nit gar schweigē erscheinē. aber
nach der entschloffung oder absterben sancte
paule. der leben eyn ebenbild vñ exempel ist. vñ
difen büchern die ich Eustochio der trawrigen
iunckfrawen nit hab versagen müg. haben wir
vns entschlossen dyereyß der geyst difen leyche-
nam regirt der auflegung der propheten obzu-
legen. vñ das lang vnderlassig bliben werck. zu
anderweyten. Zuuoan so der wunderperlich vñ
heylig man pammachius dasselb in seynē brie-
fen bit. Vñ wir sollen zu dem vaterland eyle-
de den tödtliche gesanck der Syren mit taben
oren fürgeen.

Ein andere vorred.

Josue der sun na-
ue hielt dyc figur vnser her-
ren nit allein an den wercken.
sunder auch an dem namē. Er
hatt vmbgangen den iordan.
vñ vmbkert die land de ober
wintlichen volcke. vñ durch alle stett vñ durch
alle döffer vñ alle gassen vñ alle pirg oder
fliessend wasser vñ alle wilde wasser. vñ dar-
zu alle gegent die daran seyn stossend dyc hatt
er beschriben. vñ darzu die geystlichen künig-
reich der kristenlichen kirchen vñ der hymli-
schen iherusalem.